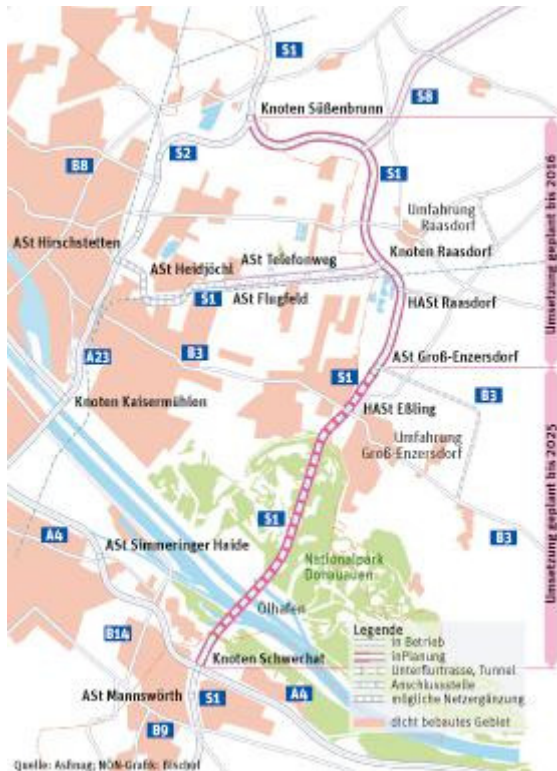


Lobau-Tunnel unter Beschuss Milliardenprojekt / Gegner steigen weiter auf die Barrikaden. Asfinag verteidigt S1-Lückenschluss.

Von Gerald Burggraf



Am 19. November startet die mündliche Verhandlung der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für die geplante Nordostumfahrung zwischen Wien-Süßenbrunn und Schwechat.

Damit befindet sich laut Asfinag der 1,8 Milliarden Euro teure Lückenschluss der S1 auf der Zielgeraden. „Wir rechnen in einem halben Jahr mit dem Bescheid“, erläutert Asfinag-Geschäftsführer Alexander Walcher. Der Bau des ersten Abschnittes soll von 2014 bis 2016 erfolgen (Grafik).

Für Walcher ist das letzte S1-Teilstück ein „wirkungsvolles Mittel, den Verkehr aus der Stadt zu holen“. Darüber hinaus würden sich in NÖ positive Effekte für Raasdorf und Groß-Enzersdorf ergeben, die so umfahren werden können. Auch in Schwechat erwartet man sich eine Entspannung der Verkehrssituation am Knotenpunkt S1 und A4.

Größter Kritikpunkt bleibt der acht Kilometer lange Lobautunnel, der direkt unter dem Nationalpark verlaufen soll. Bei der Asfinag betont man zwar, dass es höchsten Schutz über und unter der Erde wälten lässt, Naturschützer und Bürgerinitiativen (BI) laufen dennoch Sturm.

Die Umweltorganisationen Forum Wissenschaft und Umwelt (FWU) und Virus sowie die BI „Rettet die Lobau“ beanstanden schwere Projektängel. So gebe es etwa Beweisfehler beim Grundwassermodell sowie unzureichende Verkehrsuntersuchungen. Virus wirft der Asfinag „Totalversagen“ vor, die Plattform „Zukunft statt Autobahn“ gibt ihr ein „Nicht genügend“ für die S1-Planungen. Daher fordern sie Verkehrsministerin Doris Bures als zuständige Behörde auf, das Projekt zu überdenken.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/news/verkehr/Lobau-Tunnel-unter-Beschuss;art3892,424611>